

1. **"Das schauerlichste Übel ..., der Tod, geht uns nichts an; denn solange wir existieren, ist der Tod nicht da, und wenn der Tod da ist, existieren wir nicht mehr."**

(Epikur: Von der Überwindung der Furcht)

Verfassen Sie zu dieser Aussage von Epikur eine Texterörterung.

2. **Joseph von Eichendorff: "Zwielicht"**  
**Günter Eich: "Betrachtet die Fingerspitzen"**

Analysieren und interpretieren Sie die beiden Gedichte einzeln.  
Suchen Sie dann in einem Vergleich nach Bezügen.

3. **"Räume"**

Lassen Sie sich durch dieses Stichwort inspirieren zu einer Freien Betrachtung. Setzen Sie einen eigenen Titel.

4. **"Nackt muss ich sein...."** (Albert Camus: Essays)

In diesem Text wird die körperlich-sinnliche Empfindung eines intensiven Glücksgefühls beschrieben.

Analysieren Sie schriftlich, wie dies geschieht, und verfassen Sie einen literarischen Gegentext, in dem Sie die körperlich-sinnliche Empfindung eines intensiven Gefühls von Unglück darstellen.  
Wählen Sie ebenfalls die Ich-Form.